K3B
Kompetenzzentrum
Kommunale Konfliktberatung
VFB Salzwedel e.V.

STREIT&STRUNTZ

RAUM FÜR DENKANSTÖSSE ZU KOMMUNALEN KONFLIKTEN

AUSGABE NR. 54, JANUAR 2026

Der Sachsen-Anhalt-Monitor 2025: Differenziertes Bild der Stimmung im Land

Liebe*r Leser*in von Streit&Struntz,

*im September wählt Sachsen-Anhalt einen neuen Landtag. Nicht nur vor diesem Hintergrund ist es spannend und wichtig zu verstehen, wie die Menschen von der Altmark bis zum Burgenlandkreis das Land in dem sie leben und ihre Situation in diesem Land einschätzen. Diesen Fragen geht der vor kurzem veröffentlichte Sachsen-Anhalt-Monitor auf den Grund. Um die Ergebnisse dieser Studie geht es in der nächsten Streit&Struntz-Ausgabe, die am 26.01.2025 von 16:00 bis 17:00 Uhr stattfinden wird. Als Referentin ist Prof.in Dr.in Katrin Reimer-Gordinskaya vom Institut für demokratische Kultur der Hochschule Magdeburg-Stendal und Co-Autorin der Studie dabei. Während der Ausgabe wird sie ihre Ausführungen aus dem Impulstext in einem Input vertiefen. Außerdem wird ein*e Berater*in des K3B die Ergebnisse der Studie aus Sicht der Kommunalen Konfliktberatung einordnen.*

Am 9. Dezember erschien der vom Institut für demokratische Kultur der Hochschule Magdeburg-Stendal im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt erstellte Sachsen-Anhalt-Monitor 2025[1]. Dieser gibt wichtige Aufschlüsse darüber, wie die Bevölkerung ihre Lage und ihr Land sieht, wie sie zur Demokratie steht und wie weit rassistische und antisemitische Einstellungen verbreitet sind. Es ergibt sich ein differenziertes Bild der Stimmung im Land im Kontext der globalen Polykrise und Erosion liberaler Demokratien.

Zufriedenheit, Verbundenheit und tiefgreifende Probleme

Die Menschen in Sachsen-Anhalt sind mit ihrem Leben überwiegend zufrieden und fühlen sich nicht nur dem Land und Ostdeutschland, sondern auch Gesamtdeutschland und Europa positiv verbunden. Die Verbundenheit erreicht einen Spitzenwert in der Geschichte des Monitors. An Sachsen-Anhalt werden besonders die ländlich-kleinstädtische

[1] Reimer-Gordinskaya, Katrin/Pickel, Gert/Dimitrov, Nikolay (2025): Sachsen-Anhalt-Monitor 2025. Zwischen Autokratisierung und Demokratisierung. Befunde zu einer Gesellschaft im Richtungsstreit. Magdeburg: Landeszentrale für politische Bildung. https://lpb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MK/LPB/Uploads/SAM_2025_V0812_1.pdf (15.01.2026).

Struktur und der soziale Zusammenhalt geschätzt. Allerdings driften die positive Einschätzung der individuellen Lage bzw. Zukunft und die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage bzw. Zukunft des Landes aktuell auseinander. Am häufigsten werden Infrastruktur/Mobilität und Wirtschaft/Finanzen als wichtige politische Probleme angesehen. Soziales/Gerechtigkeit und Erwerbsarbeit werden am zweithäufigsten genannt. An dritter Stelle folgen Migration/Integration und Bildung. Eine deutliche Mehrheit geht zudem von der Existenz des anthropogenen Klimawandels sowie davon aus, dass die Lebensweise zu seiner Eindämmung verändert werden muss.

Große Zustimmung zur Demokratie aber viele fragile Demokraten

Die Zustimmung zur Idee der Demokratie ist groß, doch die Zufriedenheit mit ihrem Funktionieren bleibt moderat. Das Empfinden, nicht den gerechten Anteil zu erhalten und politisch wenig Einfluss zu besitzen sowie Verschwörungsglauben sind hierfür begünstigende Faktoren. Trotz dieser Einflüsse ist das Vertrauen in die Institutionen wie den Landtag und die Landesregierung mit über 60 Prozent vergleichsweise hoch. Allerdings können nicht einmal die Hälfte der Bevölkerung als stabile Demokraten gelten, die antidemokratische Alternativen klar ablehnen. Mehr als die Hälfte gehört zu den „fragilen Demokraten“. Sie befürworten die Demokratie als Idee, widersprechen autoritären Modellen aber nicht grundsätzlich. Bildungsunterschiede und politische Orientierungen sind Faktoren, die die Tendenz zur Fragilität erklären. Freiwilliges Engagement ist ein wichtiger Stützpfeiler des Vertrauens, auch in demokratische Institutionen. Diese Beteiligung bzw. auch Bereitschaft zur Mitwirkung wird als Ressource für eine lebendige demokratische Kultur bewertet.

Brückenideologien: normalisiert. Einstellungen zu Vielfalt: disparat

Neo-nazistische Einstellungen wie Sozialdarwinismus oder eine Verharmlosung des Nationalsozialismus sind vorhanden, aber marginalisiert. Brückenideologien wie Chauvinismus und Ausländerfeindlichkeit sind hingegen weit verbreitet und normalisiert. Autoritarismus und soziale Dominanzorientierungen begünstigen diese Einstellungen, ein hoher formaler Bildungsgrad wirkt ihnen entgegen. In ihrer Haltung zu gesellschaftlicher Vielfalt sind die Einstellungen disparat: Etwa die Hälfte sieht sie als Bereicherung, die andere nicht. Homosexualität wird von einer großen Mehrheit akzeptiert, stereotype Rollenerwartungen werden deutlich überwiegend abgelehnt.

Weite Verbreitung von Formen des Rassismus und Antisemitismus

Die weite Verbreitung von Formen des Rassismus und Antisemitismus untergräbt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Antimuslimische und islamfeindliche Haltungen sowie Vorurteile gegenüber Roma und Sinti sind weit verbreitet. Tradierter Antisemitismus wird deutlich mehrheitlich zurückgewiesen, sekundäre und israelbezogene Ressentiments sind hingegen teils mehrheitsfähig. Bildung mindert solche Einstellungen, autoritäre Dispositionen und Verschwörungsglauben verstärken sie.

Fazit

Sachsen-Anhalt steht vor wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die differenzierte Lösungsansätze erfordern. Der Monitor zeigt sowohl starke Bindungskräfte, unter anderem ans Bundesland, sowie Potenziale einer engagierten Zivilgesellschaft als auch Erosionserscheinungen im Vertrauen in politische Prozesse. Entscheidend wird sein,

die demokratiefördernden Kräfte zu stärken, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf Basis von Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit, Teilhabe und Menschenwürde dauerhaft zu sichern.

Mit diesem Impulstext sowie der zugehörigen Online-Diskussion am 26. Januar von 16 bis 17 Uhr möchten wir gerne mit Ihnen und Euch ins Gespräch kommen. Wir laden Sie und Euch herzlich ein, eigene Fragen zu stellen, zu kommentieren und mitzudiskutieren.

Das Online-Gespräch wird via Zoom stattfinden. Bitte melden Sie sich mit einem Klick auf den Button im Newsletter oder per E-Mail an streitundstruntz.konfliktberatung@vfb-saw.de zum Online-Gespräch an. Die Zugangsdaten zur Zoom-Veranstaltung werden kurz vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an alle angemeldeten Personen verschickt.

Das K3B - Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung

... bietet Städten, Gemeinden und Landkreisen Unterstützung bei der Bearbeitung von akuten oder latenten Konflikten an. Der methodische Ansatz der Kommunalen Konfliktberatung sieht ein allparteiliches, ressourcenorientiertes und auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Vorgehen vor.
Weitere Informationen: www.k3b-saw.de

K3B Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung

vfb

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kofinanziert von der Europäischen Union

Landespräventionsrat Thüringen

Gefördert vom LAND BRANDENBURG mit Mitteln des Bündnis für Brandenburg ...weil es um Menschen geht!

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.
Gefördert durch
WELTOFFENES SACHSEN
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Freistaat SACHSEN

SACHSEN-ANHALT Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms #WIR SIND DAS LAND DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT. IN SACHSEN-ANHALT

Sie können unsere Arbeit gerne mit einer Spende unterstützen. Bitte geben Sie hierfür den Verwendungszweck „Kompetenzzentrum KKB“ oder "K3B" an.
Spendenkonto:
Verein zur Förderung der Bildung – VFB Salzwedel e.V
IBAN: DE39 8105 5555 3000 0115 19
BIC: NOLADE21SAW
Sparkasse Altmark West
Spenden sind steuerlich absetzbar. Um eine Spendenquittung zu erhalten, geben Sie bitte Ihre Anschrift an.

K3B - Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung des VFB Salzwedel e.V.
Breite Straße 34, 29410 Salzwedel

03901-3089136
streitundstruntz.konfliktberatung@vfb-saw.de
www.k3b-saw.de